

1. Ergebnis

Das Produktgruppen-Budget (PGB) für das Jahr 2014 schliesst bei unveränderter Steueranlage von 1,54 bei einem Aufwand von **Fr. 1 123 478 918.75** und einem Ertrag von **Fr. 1 123 539 445.78** mit einem Ertragsüberschuss von **Fr. 60 527.03** ab. Das leicht positive Ergebnis wurde mit umfangreichen Sparmassnahmen der Direktionen erreicht. Am 6. März 2013 hat der Gemeinderat globale Budgetkürzungen im Umfang von 11,9 Mio. Franken beschlossen. Von diesem Betrag wurden 4,4 Mio. Franken spezifisch einzelnen Direktionen zugeordnet. Die restlichen 7,5 Mio. Franken wurden mittels eines globalen Kürzungsschlüssels auf alle Direktionen verteilt. Somit konnte die Zielsetzung eines ausgeglichenen Budgets erreicht werden.

Wie die folgende Übersicht zeigt wächst das Budget bei einer angenommenen 0 %-Teuerung im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 %, was fast ausschliesslich mit der Rückführung der Stadtbauten Bern (StaBe) erklärt werden kann:

	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
Aufwand	Fr. 1 123 478 918.75	Fr. 1 031 362 208.73	Fr. 1 041 756 844.33
Ertrag	Fr. 1 123 539 445.78	Fr. 1 031 989 202.63	Fr. 1 033 604 865.96
Ergebnis	Fr. 60 527.03	Fr. 626 993.90	Fr. -8 151 978.37
Steueranlage	1,54	1,54	1,54

2. Einführung Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

Ab 2014 werden die neuen Rechnungslegungsvorschriften nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) angewendet. Dies hat insbesondere Einfluss auf die Abschreibungen. Ab 2014 angeschaffte Anlagen werden linear über die vom Kanton definierte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen des per 31. Dezember 2013 bestehenden Anlagevermögens werden in den Übergangsbestimmungen zur Einführung von HRM2 festgelegt. Der Gesamtbetrag des Verwaltungsvermögens ist innert acht bis sechzehn Jahren abzuschreiben, die Abschreibungsfrist muss mit der Einführung von HRM2 definitiv festgelegt werden.

Die Hochbauten des Verwaltungsvermögens werden mit der Rückführung per 1. Januar 2014 als Neuinvestitionen taxiert, somit gelten für diese Anlagen die Abschreibungsvorschriften nach HRM2. Da der Altbestand des Verwaltungsvermögens neben den Tiefbauten lediglich mobile Anlagen enthält, ist gemäss Vereinbarung mit dem kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) eine Abschreibungsdauer von zwölf Jahren anzuwenden.

HRM2 hat ebenfalls Einfluss auf die Darstellung nach Sachartengliederung und funktionaler Gliederung. Die Produktbetrachtung verändert sich jedoch nicht. Die Auswertungen werden nach HRM2 abgebildet. Die Vorjahreswerte werden jedoch nicht neu berechnet und richten sich nach dem dazumal gültigen Rechnungslegungsmodell. Auch einige Begriffe werden unter HRM2 an die Privatwirtschaft angepasst. Unter anderem wird Laufende Rechnung ersetzt durch Erfolgsrechnung, die Bestandesrechnung heisst neu Bilanz.

Besonderes Augenmerk ist auf Artikel 84 der Gemeindeverordnung zu richten. Dieser regelt die zusätzlichen Abschreibungen. Wird in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen und sind zugleich die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen, muss der Ertragsüberschuss für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden, bis diese die Nettoinvestitionen erreicht haben.

Die Analysen im Vorbericht werden ausschliesslich auf der Auswertung nach HRM2 vorgenommen.

3. Kurzbeurteilung des Produktgruppen-Budgets 2014 (im Vergleich zu 2013)

Die Budgetierung 2014 ist insbesondere durch folgende Faktoren stark beeinflusst worden:

Einem steigendem Personalaufwand (21,3 Mio. Franken) steht ein sinkender Sachaufwand (43,3 Mio. Franken) gegenüber, beide Sachverhalte sind insbesondere durch die Rückführung der StaBe in den steuerfinanzierten Haushalt begründet. Die Abschreibungen haben um 14,3 Mio. Franken zugenommen, neben dem StaBe-Einfluss wurden hier auch die neuen Regelungen nach HRM2 berücksichtigt. Die Passivzinsen sind dagegen um 4,3 Mio. Franken gesunken. Im Lastenausgleich „Neue Aufgabenverteilung“ fielen hauptsächlich aufgrund von Mehrausgaben im Bereich der Ergänzungsleistungen zusätzliche Kosten im Umfang von 4,7 Mio. Franken an, insgesamt steigt der Transferaufwand um 5,0 Mio. Franken. Die Beiträge steigen um 10,0 Mio. Franken, die Entschädigungen an Gemeinwesen sinken jedoch um 7,8 Mio. Franken.

Neu werden unter HRM2 die ausserordentlichen Erfolgsbestandteile in einer zweistufigen Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Einzige ausserordentliche Bestandteile der Jahresrechnung sind die Einlagen (2,2 Mio. Franken) und Entnahmen (0,7 Mio. Franken) in die Spezialfinanzierung Informatik, da es sich hier um eine Vorfinanzierung handelt. Zudem wird die Entnahme aus der Spezialfinanzierung Buchgewinn Stadtwerke Bern (5 Mio. Franken, die Spezialfinanzierung über 80 Mio. Franken wird in den nächsten 16 Jahren linear aufgelöst) über den ausserordentlichen Erfolg verbucht.

Der Einfluss der Rückführung der StaBe lässt sich im Vergleich zum Budget 2013 wie folgt zusammenfassen:

Veränderung Kosten durch Rückführung StaBe	2013	2014
Lohnkosten Immobilien Stadt Bern (ISB) und Hochbauamt (HBA)	StaBe	21,5 Mio. Franken
Sachaufwand Marktmiete StaBe	92,7 Mio. Franken	entfällt
Sachaufwand Liegenschaftskosten ISB + HBA	StaBe	46,7 Mio. Franken
Abschreibungen Liegenschaften ISB	StaBe	21,0 Mio. Franken
Interne Verrechnung Kostenmiete ISB	0	80,5 Mio. Franken
Interne Verrechnung Kalkulatorischer Zins Diverse		14,3 Mio. Franken 1,7 Mio. Franken
Total	92,7 Mio. Franken	185,7 Mio. Franken
Einfluss Rückführung der StaBe auf die Gesamtkosten		93,0 Mio. Franken

Veränderung Ertrag durch Rückführung StaBe	2013	2014
Erträge ISB und HBA	0	99,3 Mio. Franken
Gewinnausschüttung StaBe	34,6 Mio. Franken	entfällt
Weiterverrechnung Zinsen auf Anleihen der StaBe (285 Mio. Franken)	4,0 Mio. Franken	
Interne Verrechnungen:	0	
Kalkulatorischer Zins		14,3 Mio. Franken
Diverse		1,7 Mio. Franken
Total	38,6 Mio. Franken	115,3 Mio. Franken
Einfluss Rückführung der StaBe auf den Gesamtertrag		76,7 Mio. Franken

In der Gewinnausschüttung 2013 ist auch die Ausschüttung des verbleibenden Gewinnvortrages aus Vorjahren im Betrag von 15,5 Mio. Franken enthalten.

Auf der Ertragsseite stehen um 7,3 Mio. Franken verbesserte Steuereingänge, um 0,3 Mio. Franken höhere Konzessionen und um 9,5 Mio. Franken höhere Entgelte. Der Finanzertrag steigt um 4,2 Mio. Franken, wobei die rückläufigen Zinserträge (-7,5 Mio. Franken) durch die zusätzlichen Liegenschaftserträge (12,2 Mio. Franken, extern verrechnete Mieten ISB) aufgefangen werden. Im Transferertrag steigen die Entschädigungen von Gemeinwesen um 8,2 Mio. Franken. Die Beiträge sind hingegen um 41,6 Mio. Franken stark gesunken. Vor allem schlägt die entfallende Gewinnablieferung der StaBe (-34,6 Mio. Franken) zu Buche. Mit der Einführung von HRM2 muss die bestehende Spezialfinanzierung betreffend der Ausgliederung der Stadtbetriebe im Umfang von 80 Mio. Franken über die nächsten 16 Jahre aufgelöst werden, dieser ausserordentliche Ertrag von 5 Mio. Franken wurde zusätzlich eingestellt.

Der Ausgleich des PGB 2014 konnte nur dank Einhaltung der Massnahmen aus der Portfolioanalyse 2010 / 2011 von 18,5 Mio. Franken, den Haushaltsverbesserungsmassnahmen 2013 im Umfang von 5,3 Mio. Franken sowie Verbesserungsmassnahmen von 12,6 Mio. Franken bewerkstelligt werden, wie sie mit dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan beschlossen worden sind. Den vom Stadtrat angenommenen, budgetwirksamen Planungserklärungen bezüglich Kompensation beziehungsweise Streichung Social Media und Verzicht auf Druck der Mitarbeiterzeitung (MAZ) im Umfang von Fr. 69 000.00 ist Rechnung getragen worden.

Im Budget 2014 verbessert sich der Cashflow gegenüber dem Vorjahresbudget um 10,5 Mio. Franken (+ 31 %) auf 44,1 Mio. Franken. Da jedoch in diesem Cashflow neu auch die Verwaltungsliegenschaften (ISB, vorher StaBe) enthalten sind, können die geplanten Investitionen von 144,2 Mio. Franken nicht selbst finanziert werden. Die direkte Selbstfinanzierung beträgt damit nur 30,6 %. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegt der Selbstfinanzierungsgrad jedoch noch über dem Ziel des Gemeinderates von 100 %.

Der veranschlagte ordentliche Steuerertrag 2014 steigt gegenüber dem Budget 2013 um 7,3 Mio. Franken oder 1,7 %. Die Prognosegrundlagen sind im PGB bei der Produktgruppe PG630400 detailliert aufgeführt.

Der Zinsbelastungsanteil zeigt mit einem Wert von -2,1 % (Vorjahr -1,1 %) eine tiefe Belastung, der Kapitaldienstanteil mit 2,8 % (Vorjahr 2,2 %) eine leicht höhere Belastung. Der geplante Bruttoverschuldungsanteil ist gegenüber dem Vorjahr (103,2 %) mit 145,6 % angestie-

gen und gilt gerade noch als mittlere Verschuldung, der Anstieg ist durch die von StaBe übernommenen Anleihen im Umfang von 285 Mio. Franken sowie das grosse Investitionsvolumen 2014 begründet.

Unter anderem haben folgende Veränderungen das Budget 2014 massgeblich beeinflusst (gerundet):

Veränderungen gegenüber PGB 2013	Mio. Fr.
a) Mehraufwand	
• Höherer Personalaufwand	21,3
• Höhere Abschreibungen	14,3
• Transferaufwand	5,0
b) Minderaufwand	
• Tieferer Sachaufwand	43,3
• Passivzinsen	4,3
c) Minderertrag	
• Transferertrag (insbesondere entfallende Gewinnablieferung StaBe)	33,4
d) Mehrertrag	
• Höhere Entgelte	9,5
• Höherer Fiskalertrag	7,3
• Höherer ausserordentlicher Ertrag (Entnahme Spezialfinanzierung)	4,9
• Höhere Finanzerträge	4,2

4. Hinweise zum Produktegruppen-Budget 2014 (Änderungen gegenüber Budget 2013)

Gegenüber dem PGB 2013 wurden verschiedene Anpassungen vorgenommen. Die Änderungen in der Zusammensetzung von Produktegruppen und bei Produkten werden in der jeweiligen PGB-Direktionsübersicht kommentiert. Sämtliche Änderungen, auch bei den Leistungszielen, Steuerungsvorgaben und Kennzahlen, sind direktionsweise in einer Übersichtstabelle zusammengestellt worden.

Mit der Rückführung der Stadtbauten Bern (StaBe) per 1. Januar 2014 haben sich wesentliche Änderungen ergeben. Neu sind die Aufgaben der ehemaligen StaBe beim Hochbauamt (HBA, Präsidialdirektion) sowie bei Immobilien Stadt Bern (ISB, Direktion für Finanzen, Personal und Informatik) enthalten. Bis anhin wurden Marktmieten verrechnet, neu werden Selbstkostenmieten angewendet. Die stark reduzierten Mieten werden nun als interne Verrechnungen behandelt, bisher waren diese in den Sachkosten enthalten. Die bisherige Gewinnablieferung entfällt, zudem werden die Anleihen der StaBe ebenfalls in den steuerfinanzierten Haushalt zurückgeführt, was zu einer Erhöhung der Verschuldung führt.

In den Direktionsübersichten wurde unter Ziffer 2 (Übersicht über das Direktionsbudget) der Begriff „Neue Ausgabe“ gelöscht. Dieser ist identisch mit dem unter Ziffer 5 (Rechenschaft über neue Aufgaben, Leistungsausbau, Leistungsabbau) aufgeführten Begriff „Neue Aufgaben“ und hat sich daher erübrigt.

Bei den Produktegruppen und Produkten wurden folgende wesentlichen Veränderungen vorgenommen:

Gemeinde und Behörde (GuB)

- Der Name der PG040100 wurde von Dienstleistungen für Dritte zu Politische Rechte geändert.

Präsidialdirektion (PRD)

- Die Abteilung Stadtentwicklung wurde in Aussenbeziehungen und Statistik umbenannt. Demzufolge wurde die PG130100 von Stadtentwicklung und Statistik auf Aussenbeziehungen und Statistik geändert. Ferner wurden die dazugehörigen Produkte angepasst.
- Aufgrund der Rückführung der StaBe in die Stadtverwaltung wurde bei der PRD die neue Dienststelle Hochbauamt integriert.

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

- Im Zuge der Verschiebung der Aufgabengebiete des Amtes für Erwachsenen- und Kinderschutz zum Kanton und der Angliederung des Bereichs Ambulante Jugendhilfe wurden neue Produktgruppen und Produkte mit Steuerungsvorgaben und Kennzahlen festgelegt.

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

- Da die Ambulante Jugendhilfe (PG330200) finanztechnisch ins Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (Direktion SUE) überführt wurde, werden bei der Produktgruppe PG330200 nur noch Kosten und Erlöse von PINTO ausgewiesen. Ferner führt die Verschiebung zwischen den Direktionen zu Anpassungen der Ziele.

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

- Das Produkt Ausbildungswesen P500440 ist neu im P500430 Personalwesen integriert.
- Der Name der Dienststelle Stadtgärtnerei wurde in Stadtgrün sowie die Produktgruppe Grünkultur in Naturerleben und -bildung geändert. Ebenso fanden Verdichtungen der Produkte statt.

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

- Die rückgeführten StaBe werden in der Dienststelle 620 Immobilien Stadt Bern, welche zuvor als Liegenschaftsverwaltung bezeichnet wurde, integriert. Demzufolge wurden die Produktgruppe PG620100 Bewirtschaftung Immobilien des Verwaltungsvermögens und fünf dazugehörige Produkte, Steuerungsvorgaben sowie Kennzahlen gebildet.

5. Veränderungen im Budget 2014 nach Sacharten

Aufgrund kantonaler Vorgaben müssen auch die Daten der Finanzbuchhaltung (Harmonisiertes Rechnungsmodell HRM2) dargestellt und ausgewertet werden. Die einzelnen Sacharten (Aufwand und Ertrag) weisen folgende Entwicklungen (im Vergleich zum PGB 2013) auf:

- Personalaufwand (289,4 Mio. Franken)

Der Personalaufwand steigt um 21,3 Mio. Franken oder 8 % auf 289,4 Mio. Franken. Teuerung wird keine budgetiert. Zusätzliche Stellen beanspruchen 2,5 Mio. Franken, wovon 1,9 Mio. Franken auf eine Verschiebung zwischen den Direktionen (und Anstalten) zurückzuführen und weitere 0,3 Mio. Franken drittfianziert sind. Weitere 0,13 Mio. Franken wurden

über das Globalbudget kompensiert. Der Anteil der Personalkosten am Total der bereinigten Erträge ist von 27,0 % auf 29,4 % angestiegen.

- *Sach- und übriger Betriebsaufwand (125,9 Mio. Franken)*

Der Sachaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um 43,3 Mio. Franken oder 25,6 %. Die Reduktion ist vor allem auf die Rückführung der StaBe in den steuerfinanzierten Haushalt zurückzuführen, so entfallen die bisher an StaBe bezahlten Marktmieten (92,7 Mio. Franken), jedoch werden die Liegenschaftskosten von Immobilien Stadt Bern und vom Hochbauamt (46,7 Mio. Franken) direkt als Sachaufwand berücksichtigt. Die bisher über die Abschreibungen abgewickelten Kleininvestitionen (4 Mio. Franken) sind neu ebenfalls im Sachaufwand enthalten.

- *Abschreibungen Verwaltungsvermögen (47,1 Mio. Franken)*

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen (vorwiegend Debitorenverluste) sind neu nach HRM2 in der Position 318 Wertberichtigung auf Forderungen enthalten. Die planmässigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen haben auf 47,1 Mio. Franken oder um 43,9 % zugenommen. Dies ist einerseits auf die Rückführung der StaBe (21 Mio. Franken) in den steuerfinanzierten Haushalt zurückzuführen, andererseits wurden auch die neuen Abschreibungsvorschriften nach HRM2 angewendet.

- *Finanzaufwand (59,1 Mio. Franken)*

Die Passivzinsen sinken infolge von günstigeren Refinanzierungen um 4,3 Mio. Franken oder 6,8 % auf 59,1 Mio. Franken.

- *Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (1,3 Mio. Franken)*

Gegenüber dem Vorjahr sind die Einlagen konstant.

- *Transferaufwand (460,6 Mio. Franken)*

Die Entschädigungen an Gemeinwesen fallen um 7,8 Mio. Franken oder 5,6 % infolge tieferer Entschädigungen an den Kanton. Der Finanz- und Lastenausgleich zeigt Mehrkosten von 2,9 Mio. Franken. Gegenüber 2013 sind die Eigenen Beiträge um 10,0 Mio. Franken oder 5,3 % angestiegen. In dieser Position sind jedoch die um 9,0 Mio. Franken erhöhten Betreuungsgutscheine enthalten, welche mit dem gleichen Betrag auch im Erlös eingestellt wurden (Bruttoprinzip).

- *Ausserordentlicher Aufwand (2,2 Mio. Franken)*

Unter HRM2 wird der ausserordentliche Aufwand separat ausgewiesen. In der Position ist die Einlage in die Spezialfinanzierung Informatik enthalten, diese hat Vorfinanzierungscharakter.

- *Interne Verrechnungen (136,1 Mio. Franken)*

Bei den internen Verrechnungen handelt es sich um Kostenverrechnungen zwischen den einzelnen Dienststellen, die aufwand- wie ertragsseitig gleich hoch und deshalb erfolgsneutral sind. Sie steigen gegenüber dem Vorjahr um 98,7 Mio. Franken oder rund 265 %. Dies ist ebenfalls auf die Rückführung der StaBe in den steuerfinanzierten Haushalt zurückzuführen.

- *Fiskalertrag (434,2 Mio. Franken)*

Der veranschlagte ordentliche Steuerertrag steigt gegenüber dem Budget 2013 um 7,3 Mio. Franken oder 1,7 %, zurückzuführen auf eine steigende Anzahl Steuerpflichtiger, Mehrerlöse aus Einzelfällen juristischer Personen (inkl. Steuerteilungen) und Grundstückgewinnsteuer. Die Prognosegrundlagen sind im PGB bei der Produktgruppe PG630400 detailliert aufgeführt. Der Ertrag bei den natürlichen Personen sinkt unter Einbezug der Steuerteil-

lungen um 0,7 Mio. Franken; bei den juristischen Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern) ist mit Mehrerträgen von 5,6 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget zu rechnen.

- *Regalien und Konzessionen (16,2 Mio. Franken)*

Die Konzessionserträge sind mit 16,2 Mio. Franken um 0,3 Mio. Franken oder 2 % etwas höher als 2013.

- *Entgelte (167,6 Mio. Franken)*

Die Entgelte umfassen Gebühren, Verkäufe, übrige Einnahmen und Rückerstattungen Dritter. Sie steigen voraussichtlich um 9,5 Mio. Franken oder 6,0 %, hauptsächlich bedingt durch die Bruttodarstellung der Betreuungsgutscheine (Mehraufwand von 9 Mio. Franken bei Transferaufwand, insgesamt saldoneutral).

- *Verschiedene Erträge (2,9 Mio. Franken)*

Unter HRM2 wird der übrige Ertrag gesondert ausgewiesen. In der Position sind auch die aktivierten Eigenleistungen enthalten.

- *Finanzertrag (80,8 Mio. Franken)*

Die Vermögenserträge steigen gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mio. Franken oder 5,5 %. Die rückläufigen Zinserträge (-7,5 Mio. Franken) werden durch die zusätzlichen Liegenschaftserträge (12,2 Mio. Franken, extern verrechnete Mieten ISB) aufgefangen.

- *Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen (0,8 Mio. Franken)*

Die Entnahmen sinken um 1,3 Mio. Franken oder 62,4 %. Die im Vorjahresbudget geplante Entnahme aus der Spezialfinanzierung Fuss- und Veloverkehr entfällt.

- *Transferertrag (277,4 Mio. Franken)*

Die Abgeltung der Zentrumslasten wurde durch den Kanton anlässlich der Revision des Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes (FILAG) ab 2012 auf 63,3 Mio. Franken festgesetzt. Die Anteile an den kantonalen Erbschafts- und Schenkungssteuern sind mit 3 Mio. Franken unverändert veranschlagt. Die Rückerstattungen von Bund, Kanton und Gemeinden steigen um 8,2 Mio. Franken oder 5,2 % auf 167,1 Mio. Franken. Die entfallende Gewinnausschüttung der StaBe (34,6 Mio. Franken) begründet die Abnahme der Beiträge von Gemeinwesen und Dritten.

- *Ausserordentlicher Ertrag (5,7 Mio. Franken)*

Unter HRM2 wird der ausserordentliche Ertrag separat ausgewiesen. In der Position sind Entnahmen aus der Spezialfinanzierung Informatik im Umfang von 0,7 Mio. Franken enthalten, diese hat Vorfinanzierungscharakter. Zudem wird die bestehende Spezialfinanzierung betreffend Ausgliederung der Stadtwerke im Umfang von 80 Mio. Franken den Bestimmungen von HRM2 entsprechend über die nächsten 16 Jahre entnommen, somit werden jährlich 5 Mio. Franken der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dieser Vorgang ist nicht liquiditätswirksam.

6. Wesentliche Merkmale des Budgets 2014 nach funktionaler Gliederung

Durch die umfangreichen Umstellungen (Kostenmiete statt Marktmiete in allen Bereichen nach der Rückführung Stadtbauten, Einführung von HRM2) ist auch in der funktionalen Gliederung der Vorjahresvergleich erschwert. Eine Analyse der Abweichungen der funktionalen Gliederung, also nach den Aufgabengebieten der Stadt Bern, ermöglicht folgende wesentlichen Aussagen:

- Allgemeine Verwaltung (39,8 Mio. Franken)

Die Nettogesamtkosten der allgemeinen Verwaltung steigen von 5,2 auf von 39,8 Mio. Franken. Die entfallende Gewinnablieferung der StaBe (34,6 Mio. Franken) begründet die grosse Abweichung.

- Öffentliche Ordnung und Sicherheit (60,6 Mio. Franken)

Die Nettokosten für die öffentliche Sicherheit, also für Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, übrige Rechtspflege usw., sinken bei gleichbleibenden Präsenzstunden der Kantonspolizei um 1,2 Mio. Franken (2,0 %) auf 60,6 Mio. Franken; dies ist unter anderem auf tiefere Kosten im Umfang von 1,4 Mio. Franken im Bereich Rechtswesen zurückzuführen.

- Bildung (85,8 Mio. Franken)

Für die Bildung werden netto 85,8 Mio. Franken veranschlagt oder 0,1 Mio. Franken beziehungsweise 0,09 % mehr als im Vorjahr.

- Kultur, Sport und Freizeit, Kirche (74,5 Mio. Franken)

Hier sinkt der Gesamtaufwand um 6,2 Mio. Franken (7,6 %) auf 74,5 Mio. Franken, hauptsächlich zurückzuführen auf die reduzierten Mietkosten (neu Kostenmiete statt die bisher von StaBe angewendete Marktmiete).

- Gesundheit (6,4 Mio. Franken)

Im Gesundheitsbereich liegt der Nettoaufwand mit 6,4 Mio. Franken um 0,8 Mio. Franken (10,6 %) unter dem Vorjahresbudget. Auch diese Reduktion ist durch die tieferen Mietkosten begründet.

- Soziale Sicherheit (108,7 Mio. Franken)

Die Soziale Wohlfahrt beansprucht mit netto 108,7 Mio. Franken voraussichtlich 12,1 Mio. Franken oder 10,0 % weniger als 2013. Der Ertrag des kantonalen Lastenausgleichs steigt um 16,6 Mio. Franken, gleichzeitig steigt auch der Aufwand der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe um 7,4 Mio. Franken. Die offene Kinder- und Jugendarbeit wird um 1,9 Mio. Franken reduziert, dies ist durch die Umsetzung der kantonalen Sparmassnahmen bei den Gemeinschaftszentren begründet.

- Verkehr (87,9 Mio. Franken)

Beim Verkehr steigt der Nettoaufwand um 0,7 Mio. Franken (0,8 %) auf 87,9 Mio. Franken.

- Umweltschutz und Raumordnung (13,8 Mio. Franken)

Hier sinkt der Gesamtaufwand um 0,4 Mio. Franken (2,5 %) auf 13,8 Mio. Franken.

- Volkswirtschaft (-18,8 Mio. Franken)

Der Nettoertrag ist um 0,3 Mio. Franken (1,9 %) auf -18,8 Mio. Franken gestiegen.

- Finanzen und Steuern (- 458,8 Mio. Franken)

Der Gesamtertrag aus Finanzen und Steuern wächst um 13,8 Mio. oder 3,1 % auf 458,8 Mio. Franken. Die Erträge aus Steuern steigen um 8 Mio. Franken, der Nettozinsenertrag um 14,4 Mio. Franken. Der Finanzausgleich wendet sich wegen höheren Zahlungen für den Disparitätenabbau und den Vertikalen Finanzausgleich im Umfang von 8 Mio. Franken vom Nettoertrag zum Nettoaufwand.

7. Neu budgetierte Ausgaben und Leistungsausbau

Gemäss Artikel 111 Absatz 2 der Gemeindeverordnung vom 11. Dezember 1998 (GV; BSG 170.111) sind neue Ausgaben als solche bekannt zu geben, wenn sie in die Zuständigkeit der Stimmberechtigten oder des Gemeindepalamentes fallen.

Nachstehend zur besseren Transparenz alle im Produktegruppen-Budget 2014 neu veranschlagten Ausgaben und Aufwendungen für den Leistungsausbau:

Neuer Aufwand / Leistungsausbau	Direktion	Produktegruppe	Budgetbeitrag in Fr.	
Honorare externe Mandate zur Abwicklung von Wohnarealen (max. 2. Jahre)	PRD	PG170500	130 000	
Umsetzung Richtplan Energie	SUE	PG220100	150 000	
Unterhaltsarbeiten Stromverteilung Schützenmatte	SUE	PG230300	100 000	
Umzug Feuerwehr und Anpassung Alarmierungsplattform	SUE	PG250100	864 500	
Beitrag Swiss Energy and Climate Summit (Swiss ECS)	SUE	PG260100	17 500	
Fachstelle elterliche Sorge (150 Stellenprozent)	SUE	PG280200	181 500	2
Angebote im Rahmen der kantonalen Integrationsprogramme (KIP)	BSS	PG300400	140 000	2
Erweiterung Passantenheim der Heilsarmee	BSS	PG310100	100 000	1
Betrieb Velostation Von Roll (Länggasse)	BSS	PG310600	114 000	
Teillohnmodell JOBTimal.ch (2-jähriges Projekt)	BSS	PG310600	135 000	2
Einführung arbeitsmarktrechtliche Massnahmen AMM EAF	BSS	PG310600	1 537 500	2
Erweiterung Tagesschulangebot	BSS	PG320200	50 000	1
Wiederaufnahme Beitrag an Verein Gaskessel	BSS	PG330100	419 000	1
Ausbildungsbeitrag an Lehrbetriebe für Fachpersonen Betreuung Kind	BSS	PG330400	275 000	1
Einführung Reservationstool iWeb	BSS	PG380100 PG380200	16 000	
Durchführung Bärner Kids Day	BSS	PG380100	75 000	
Durchführung Open Sunday an drei Standorten	BSS	PG380200	60 000	
Beitrag Sporthalle Weissenstein	BSS	PG380200	130 000	
Zusätzliche Grünanlagen und Bäume	TVS	PG520200	111 000	
Mieterausbau Gewächshäuser	TVS	PG520200	55 000	
Zusatzkosten Rückführung Stadtbauten	TVS	PG520200	166 000	
Bekämpfung Neophyten (Buchsbaumzünsler)	TVS	PG520200	60 000	
Aufstockung Fachstelle Beschaffungswesen (130 Stellenprozent)	FPI	PG600300	135 000	
Total neu budgetiert			5 022 000	
1) davon im Lastenausgleich (Fr. 844 000, davon 2/3)			- 563 000	
2) vollständig drittfinanziert			- 1 994 000	
Netto-Mehrbelastung Produktegruppen-Budget 2014			2 465 000	

8. Haushaltverbesserungsmassnahmen und Globalvorgabekürzungen

Der Gemeinderat hat mit allen Direktionen im Rahmen einer Aufgabenüberprüfung (12. Paket) Haushaltverbesserungsmassnahmen erarbeitet, die im Budget 2014 mit 18,5 Mio. Franken

umgesetzt worden sind. Zudem hat er die mit dem 13. Paket (Budget 2013) beschlossenen Massnahmen im Umfang von 5,3 Mio. Franken auch im Jahr 2014 weitergeführt. Der Budgetausgleich konnte nur dank Kürzung der Globalbudgets erreicht werden. Nebst gezielten Kostenreduktionen von 10,5 Mio. Franken haben auch geplante Mehrerträge im Umfang von gesamthaft 2,1 Mio. Franken dazu beigetragen. In den Direktionsübersichten und in den Kommentaren zu den einzelnen Produktgruppen werden Aussagen zur jeweiligen Umsetzung gemacht.

9. Finanz- und Lastenausgleich

Die Planwerte des Finanz- und Lastenausgleichs sind auf die kantonale Finanzplanungshilfe (Stand August 2012) abgestimmt. Beim vertikalen Finanzausgleich (Lastenausgleich neue Aufgabenteilung) sah die FILAG-Systematik vor, im Jahr 2012 und 2013 auf Basis des kantonalen Voranschlages abzurechnen, für das Jahr 2014 und folgende konnte der Regierungsrat den Betrag einmalig an die Rechnung 2012 anpassen. Dies ergibt für die Stadt Bern Mehrkosten im Umfang von 3,9 Mio. Franken, hauptsächlich begründet durch die Kostenentwicklung im Bereich der Ergänzungsleistungen. Zukünftige Kostenentwicklungen werden jedoch vollständig durch den Kanton übernommen. Die Reduktion bei der Sozialhilfe ist durch die Kantonalisierung des EKS begründet, systembedingt sind die entsprechenden Kosten bereits im Budget 2013 im vertikalen Lastenausgleich enthalten. Eine Übersicht über die wichtigsten Ausgleichsbereiche und deren Entwicklung soll die folgende Tabelle veranschaulichen, die jedoch nur die zentralen Lastenausgleichsbereiche enthält (keine abschliessende Aufzählung).

Lastenausgleich Kanton (in Franken)

Jahr	Rechnung			Budget	
	2010	2011	2012	2013	2014
Disparitätenabbau	26'871'015	24'392'444	42'014'792	41'046'695	36'997'139
Lehrergehälter	35'739'645	34'328'334	34'857'202	30'917'071	33'389'154
Sozialhilfe	51'902'281	62'289'206	62'475'000	62'475'000	52'397'000
Ergänzungsleistungen	25'189'318	26'700'132	28'808'907	27'540'000	27'220'800
Familienzulagen	0	150'802	301'929	510'000	413'600
öffentlicher Verkehr	27'998'218	28'288'266	30'101'286	31'787'381	34'924'490
vertikaler Finanzausgleich	0	0	13'097'477	22'312'500	27'012'000
Total Ausgleichszahlungen	167'700'477	176'149'184	211'656'593	216'588'647	212'354'183
Abgeltung Zentrumslasten	-32'120'000	-32'120'000	-63'254'000	-63'253'600	-63'254'000
Sozio-demographischer Zuschuss			-2'313'426	-2'787'906	-2'314'430
Nettoaufwand Lastenausgleiche	135'580'477	144'029'184	146'089'167	150'547'141	146'785'753
Bevölkerungszahl nach FILAG	125'543	126'664	127'765	128'400	129'300
Ordentl. Steuerertrag	448'300'000	424'300'000	419'250'000	424'680'000	431'990'000
Nettoaufwand Lastenausgleiche in % Steuerertrag	30.24	33.95	34.85	35.45	33.98

10. Konsolidierung von Sonderrechnungen und Anstalten

Die Sonderrechnungen werden einzeln und konsolidiert mit dem steuerfinanzierten Haushalt dargestellt, die Anstalten sind im Budget lediglich einzeln aufgeführt. Die Sonderrechnungen verfügen wie die Verwaltungsabteilungen über Produktegruppen-Budgets, die Anstalten dagegen nicht; sie führen ihre Rechnungen nach dem Obligationenrecht beziehungsweise nach SWISS GAAP FER.

11. Investitionsbudget 2014

Das vom Gemeinderat beschlossene Investitionsbudget 2014 umfasst Nettoaufwendungen ins steuerfinanzierte Verwaltungsvermögen (neu inklusive Hochbau) von 144,2 Mio. Franken. Im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2014 – 2017 sind diese Investitionen (ohne Kürzung) detailliert aufgeführt.

Aufgenommen wurden sowohl die Ausführungstranchen von bereits bewilligten Krediten als auch geplante Vorhaben, für die durch das finanzkompetente Organ noch ein Investitionskredit zu beschliessen ist. Grösste Vorhaben sind der Lärmschutz an Stadtstrassen (3,1 Mio. Franken), Kornhausbrücke Unterhaltsarbeiten (3,8 Mio. Franken), Lichtsignalanlagen, Koordinationskabel (4,1 Mio. Franken), Verkehrsrechner, Ersatz (5,4 Mio. Franken), Eigerstrasse, diverse Anpassungen (5,1 Mio. Franken), Aare, Ufersanierung (11,8 Mio. Franken), Papiermühlestrasse Belagssanierung (5,3 Mio. Franken), Zubringer Neufeld, Länggasse 2004 (23,6 Mio. Franken), Aare Bern, Hochwasserschutz (81,3 Mio. Franken), diverse Strassensanierungen (7,5 Mio. Franken), Lichtsignalanlagen-Erneuerungen (8,6 Mio. Franken), Nördliche Erschliessung Wankdorf (18,6 Mio. Franken), Zukunft Bahnhof Bern (15,4 Mio. Franken), Tram Region Bern (14 Mio. Franken) sowie die Verkehrssanierungen Nordring – Wankdorf (10,3 Mio. Franken), Thunstrasse (9,8 Mio. Franken), Weissensteinstrasse (9,1 Mio. Franken), Breitenrainplatz (5,4 Mio. Franken), Eigerplatz (13,3 Mio. Franken).

Damit das Ziel einer vollständigen Selbstfinanzierung aus Abschreibungsmitteln erreicht werden kann, sollte das Investitionsvolumen die in der Erfolgsrechnung budgetierten planmässigen Abschreibungen von 47,1 Mio. Franken nicht übersteigen. Der Gemeinderat hat wegen der vielen nicht weiter hinausschiebbaren Bauvorhaben und dem gestiegenen Unterhaltsnachholbedarf der erhöhten Investitionsquote zugestimmt.

12. Planungserklärungen Stadtrat

Den vom Stadtrat an seiner Sitzung vom 25. April und 2. Mai 2013 angenommenen Planungserklärungen zum IAFP ist (mit Wirkung im PGB 2014) wie folgt Rechnung getragen worden:

- 12.1 PG050000: Die in den Planungsjahren 2014 – 2017 eingeplanten Fr. 40 000.00 für den „Aufbau Kommunikation Social Media und Community Management“ sind intern zu kompensieren (Total Entlastung Budget 2014 – 2017: rund Fr. 160 000.00).
- 12.2 PG050000: Auf den Druck der Mitarbeitendenzeitung (MAZ) ist zu verzichten, stattdessen ist diese elektronisch (als pdf oder in Form eines Newsletters) zu verschicken (Total Entlastung Budget 2014 – 2017: unbekannt, aber sicher einige zehntausend Franken).
- 12.3 PG110000 Abteilung Kulturelles: Die mehrjährigen Leistungsverträge insbesondere mit den grossen Institutionen sollen so erstellt werden, dass die Stadt über mehr Spielraum bei der projektbezogenen Förderung verfügt, so dass die diesbezügliche Steuerungsvorgabe erhöht werden kann (P020).

- 12.4 PG510300: Der Gemeinderat soll das Sparpotential aufzeigen, welches durch die Einführung von Tempo 30 auf allen Strassen des Übergangnetzes und auf Teilen des Basisnetzes entsteht (entsprechend der vom Stadtrat überwiesenen SP-Motion „Mehr Sicherheit dank Tempo 30“). Die Kosteneinsparungen betreffen vor allem die Reduktion des Strassenunterhaltes und die Einsparungen bei den Lärmsanierungskosten.
- 12.5 PG380100: Der Betrieb von einer der drei Eisflächen ist zu schliessen.
- 12.6 Investitionsplanung: Der Gemeinderat wird beauftragt, im IAFP 2015 – 2018 verschiedene Szenarien für die Investitionsplanung vorzulegen, mit welchen ein durchschnittlicher Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen von mindestens 60 %, sowie 80 % erreicht werden kann.
- 12.7 Umfassende Portfolioanalyse: Der Gesamtgemeinderat wird beauftragt, übergreifend über alle Direktionen eine Portfolioanalyse der erbrachten Leistungen zu erstellen und Vorschläge zu den Prioritäten für einen zukünftigen Leistungsaus- bzw. Abbau vorzulegen.

Nr.	Umsetzung	Begründung	Budgetwirkung
12.1	wurde durch den GR in anderer Form umgesetzt	Es war PRD nicht möglich den Aufbau der Kommunikation Social Media und Community Management zu kompensieren, weshalb darauf ganz verzichtet wurde.	Entlastung des Budgets 2014 um Fr. 39 290.00
12.2	wurde durch den GR umgesetzt	Auf den Druck der MAZ wird verzichtet.	Entlastung des Budgets 2014 um Fr. 30 000.00
12.3	im Budget 2014 nicht umgesetzt	Aufgrund diverser Abhängigkeiten der Leistungsverträge besteht bei den projektbezogenen Förderungen für das Budget 2014 kein Spielraum. Jedoch werden alle Beiträge mit dem 14. HH-Paket überprüft.	Fr. 0.00
12.4	im Budget 2014 nicht umgesetzt	Um das Sparpotential aufzeigen zu können, ist eine detaillierte Analyse notwendig. Noch kein Einfluss auf Budget 2014.	Fr. 0.00
12.5	im Budget 2014 nicht umgesetzt	Die Schliessung einer Eisfläche benötigt eine gewisse Vorlaufzeit. Bevor eine Eisfläche geschlossen werden kann, muss eine andere saniert sein. Vorerst wird die Beeisung der 2. Eisfläche Ka-We-De erst ab November erfolgen. Der Gemeinderat wird die Umsetzung der Planungserklärung im Rahmen des 14. HH-Pakets prüfen.	Fr. 20 000.00
12.6	wird umgesetzt, kein Einfluss auf Budget 2014	Die Investitionen werden mit dem 14. HH-Paket überprüft.	Fr. 0.00
12.7	wird umgesetzt, kein Einfluss auf Budget 2014	Das 14. HH-Paket wird durchgeführt.	Fr. 0.00
	Total Massnahmen	Umgesetzte Aufwandkürzung	Fr. 89 290.00

13. Antrag

Das Produktgruppen-Budget schliesst für das Jahr 2014 bei einem Aufwand von **Fr. 1 123 478 918.75** und einem Ertrag von **Fr. 1 123 539 445.78** mit einem Ertragsüberschuss von **Fr. 60 527.03** ab. Es wird den Stimmberechtigten zur Annahme empfohlen mit folgenden Festlegungen:

- die **Steueranlage** beläuft sich unverändert auf das **1,54-fache** der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze,
- die **Liegenschaftssteuer** beträgt weiterhin **1,5 Promille** des amtlichen Wertes,
- das per 1. Januar 2014 bestehende Verwaltungsvermögen wird über die nächsten zwölf Jahre mit einem **Abschreibungssatz** von **8,33 %** linear abgeschrieben.

Bern, 19. Juni 2013

Im Namen des Gemeinderats

Alexander Tschäppät
Stadtpräsident

Dr. Jürg Wichtermann
Stadtschreiber

14. Genehmigung

Der Stadtrat genehmigt das Produktgruppen-Budget 2014 mit den Globalkrediten pro Dienststelle, den übergeordneten Zielen und den Steuerungsvorgaben zu Handen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Bern, 12. / 19. September 2013

Im Namen des Stadtrats

Rudolf Friedli
Stadtratspräsident

Daniel Weber
Ratssekretär